Erfreuliche Nachricht aus dem 3. Reich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-468029

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tapfer ist's, im Hinterhalt
Auf den Hahn zu drücken
Und zu schießen, herzenskalt,
Andern in den Rücken.

Ehrgeiz ladet das Gewehr
Mit brisantem Hasse,
Und der Kampfruf lautet: „Der
Willkür eine Gasse!"

Durch Gestrüpp im Katzenschritt
Geht der Helden Schleichen.
Wahre Winkelriede mit
Negativem Zeichen.

Antonius

Deutsche Autarkie

Infolge Rohstoffmangel mobilisiert die deutsche Wirtschaft die Ersatzstoff-Industrie ...

«Alles werden wir künftig im eigenen Lande machen: Zucker, Wolle, Benzin, was Sie wollen ... bis auf eins! Dies eine aber (so rät uns Dr. Schacht dringend) werden wir wie bisher im Ausland machen!»

«Und das wäre?»

«Schulden!»

F. Sch.

Radio Wien

«Was het Wien g'sändet?»

«Schuschniggs Red!»

«Schusch niggs?»

Kast

Erfreuliche Nachricht aus dem III. Reich

Im ganzen Reich kann wiederum eine fühlbare Abnahme der Arbeitslosigkeit festgestellt werden. Denn seit der «Nebelspalter» gleichgeschaltet ist, finden viele Volksgenossen ihr schönes Auskommen durch den Verkauf dieses Blattes.

Ein Heil-Sieg dem fortschrittlichen Blatt im großdeutschen Gau Schweiz!

Herket

Vom Braunvieh zum Fleckvieh

Seppetoni: «Jä Hambatischt, worom zöchtescht Du statt Bruunvieh jetz zmol Fläckvieh?»

Hambatischt: «Jö wäsch, 's isch choge gäbig — me muess-es nüd all Tag potze!»

Geisha

Gleichnis einer Schnecke

Auf einer Schwelle der Jurabahn
Einst ein Schnecke Wohnung nahm.
Und als die Schwelle wird versetzt,
Hat das die Schnecke tief verletzt.
Sie brütet Rache fürchterlich
Und denkt so recht nach Schnecken-Weise:
«Ich sperre Euch jetzt die Geleise!»
— — Dann legt sie auf die Schiene sich!

Arko

Kleinere Greuel-Nachrichten

«De Hitler törf vo syne Undergäbene scho Einfachheit verlange, wonner im Vaterland sogar d'Reisechöschte spart und Velo fahrt!»

«Wieso Velo fahrt?»

«Wowol, hüt händs im Radio gseit, er sei mit em Göppel vo Berlin uf Münche g'fahre!»

A bis Z

Hans Fabius Thomas Kniebeuger erschoss sich selbst auf der Flucht, weil er die These des Führers: «Gemeinnutz geht vor Eigennutz», nicht mit dessen Ansicht: «Der Eigennutz des deutschen Volkes geht vor den Gemeinnutz der Welt» in Einklang bringen konnte.

Zajo.

Eine Bank im Park ist von drei älteren Leuten besetzt.

Der auf der einen Seite gähnt: «Ja-ja-ja-ja-ja.» Der auf der andern Seite: «Neee-nee-nee-nee-nee.»

Darauf in der Mitte: «Ich verbitte mir hier jede politische Unterhaltung!»

Roke.

Wenn man beim Metzger warten muss.

Was sagt die schweizerische Presse zum Nebelspalter:

St. Galler Tagblatt:

Die Deutschland-Nummer des «Nebelspalters» hat aufs neue die Unerschrockenheit und den starken Willen zur freien Kritik des auch im Auslande sehr angesehenen satirischen Witzblattes bewiesen. Die Sondernummer wurde denn auch lebhaft besprochen; sie gab Gefühlen und Ansichten weitester Kreise des Schweizervolkes beredten Ausdruck. Einige Illustrationen haben geradezu tragisch-satirischen Charakter und werden Zeitdokumente bleiben. Der Text war scharf; aber er hielt sich an die leider allzu bittere Wahrheit.